No Reproaches

Von grmblmonster

Kapitel 16: Alles wie immer

Ein bisschen Action extra für Shadowgirl. Aber es gibt kein Gemetzel (ohhhh... ;-). Also, ab gehts:

Die beiden Dämonenfürsten sahen sich abschätzend an. "Ja, wir kennen uns." sagte Sesshoumaru knapp. Er hatte Hatasu schon damals für einen Speichellecker gehalten und das änderte sich auch nicht. Hatasu hob abfällig eine Augenbraue. "Wir kennen uns vom Hohen Rat." ergänzte er Sesshoumaru, zugegeben knappe, Ausführung. Hatasu erinnerte sich an den arroganten, überaus wortkargen Dämon recht gut. Sesshoumaru hatte einem niederen Dämon bei einem Festessen des Hohen Rates mit einer knappen Bewegung den Kopf abgeschlagen, als ihm der kleine Dämon etwas Sake auf die Hose gekippt hatte. "Und woher kennst du den edlen Sesshoumaru-sama, Saki?" fragte der Wasserdämon. Saki stand mit dem Rücken zu den beiden und schnürte sich gerade den Hakama zu. "Er ist mein Senpai!" murmelte sie mit einem Band des Hakamas im Mund. 'Ihr Senpai?' dachte Hatasu. 'Ich sollte vorsichtig sein.' "Was kann ich denn für dich tun, Saki-chan? Warum bist du hier?" fragte er laut. Saki drehte sich jetzt vollständig angezogen um. "Wir wollen auf den Kontinent!" Hatasu schüttelte verwirrt den Kopf. "Warum? Du bist doch von da geflohen!?" Sesshoumaru mischte sich ein. "Keine Angelegenheit eines Wasserdämons." Hatasu grinste ihn frech an. "Ach? Und ich dachte, ich sollte dafür sorgen, dass ihr drüben ankommt. Aber wenn das so ist...?" Saki drängte sich vor. "Hatasu, nimm es nicht so ernst!" Sie warf einen um Verzeihung heischenden Blick zu Sesshoumaru. "Wir brauchen deine Hilfe!" Hatasu grinste wieder, jetzt eher anzüglich. "Nun, wenn mich eine so schöne Frau so bittet, wer könnte da Nein sagen?" Er schnipste mit den Fingern und im Wasser tauchte ein riesiger Dämon auf. "Ich darf bitten, aufzusteigen!" sagte Hatasu und reichte Saki seine Hand. Saki kicherte und nahm an.

Der riesige Dämon glitt in hoher Geschwindigkeit über das Wasser. Sesshoumaru beobachtete, wie Hatasu Saki schamlos umwarb. Saki nahm es gelassen und mit einer gehörigen Portion Humor. Seit sie Hatasu kannte, warb er um sie. Sie sollte mit ihm auf dem Grund des Meeres leben, sein Reich mit ihm führen, seine Kinder gebären und noch mehr Blabla. Dabei wusste Hatasu sehr genau, dass er keine Chance hatte. Aber schmeichelhaft waren seine Komplimente schon und ihrem Ego tat so ein Aufbauprogramm immer gut.

Hatasu amüsierte sich jedes Mal köstlich, wenn ein rötlicher Schimmer über Sakis

Wangen lief. Was wollte sie bloß mit diesem kalten, arroganten Hundedämon? Hatasu war sich sicher, dass er diesen Eisbrocken von Youkai locker ausstechen würde. Lachend ließ er seine grünen langen Haare im Wind fliegen. Auch wenn er Saki nie bekommen würde, sie war schon eine wunderschöne Person und es machte Spaß ihr Komplimente zu machen.

Sesshoumaru knurrte leise. Ihm wurde schlecht von der Schleimerei des anderen Daiyoukai. So verhielt man sich nicht, wenn man fürstlicher Herkunft war. Aber noch viel schlimmer: Saki schien das Ganze zu gefallen. Immer wieder lachte sie geschmeichelt und ein leichtes Rot ließ ihr Gesicht wie das eines Teenagers aussehen. Ja, verdammt, das was Hatasu ihr erzählte stimmte ja, aber man musste es ja nicht so breit treten. Ihr würde ja wohl bewusst sein, wie sie aussah und wie ihre Augen funkelten und so weiter. Sesshoumaru drehte den Kopf und starrte aufs Meer. Jaken saß neben ihm. "Edler Herr, ist irgendwas nicht in Ordnung?" schnatterte er los. Ein langer eiskalter Blick von Sesshoumaru brachte ihn zum Schweigen. Nur Hatasus tiefe Stimme und Sakis Kichern war noch zu hören.

Saki sah aus den Augenwinkeln zu Sesshoumaru. Er starrte auf die weite Wasserfläche des Meeres hinaus. Das Licht des Vollmondes tauchte sein Gesicht in helles Silber. Saki spürte, wie ihr Herz einen Sprung machte. Plötzlich schien er ihren Blick bemerkt zu haben und sah sie an. Sein Gesicht zeigte keine Regung, doch seine goldenen Augen sprühten Funken in Sakis Richtung. Was war das? Im nächsten Moment startete er wieder aufs Meer. „Seine Augen haben fast geglüht! Was ist hier los? Warum sieht er mich so an? Und ich könnte schwören, dass da Trauer in seinem Blick war!“ dachte Saki völlig durcheinander. "Saki?" Hatasu sah sie mit gerunzelter Stirn an. "Hörst du mir zu?" Saki ordnete ihre Gedanken. "Tut mir leid, war grad etwas abseits. Was hast du gesagt?" "Ich habe gesagt, dass ich mit euch komme. Schließlich muss dein Schicksal gerächt werden." Sesshoumarus Kopf zuckte herum, als er die Worte hörte. Er knurrte leise. Saki sah Hatasu mit einer Mischung aus Erstaunen und Missfallen an. "Ich glaube nicht, dass das eine gute Idee ist, Hatasu!" sagte sie langsam. "Ach, ich weiß schon worauf ich mich einlasse, Hübsche!" Er deutete nach vorne. "Wir sind gleich da!". Saki sah erst auf das Land vor ihr, dann in das Gesicht des Wasserdämons. Er sah entschlossen aus, mitzukommen. Saki spürte den Zorn Sesshoumarus hinter ihr. Sie räusperte sich. "Hatasu, du wirst nicht mitkommen." sagte sie mit fester Stimme. Hatasu sah sie erstaunt an. "Warum nicht?" Sakis grüne Augen hielten seinen Blick fest. "Du wirst es einfach nicht, verstanden?" Hatasu straffte seine Gestalt. "Und wer soll dich beschützen, wenn nicht ich? Ein Dämonenweibchen ohne Partner ist hilflos, wie ein Kaninchen vor der Schlange!" Sesshoumarus Knurren von hinten wurde lauter, aber er sagte nichts. Sakis Augenbrauen zogen sich zusammen und sie stierte wütend in Hatasus Gesicht. "So siehst du das also, Hatasu. Du hältst mich für ein hilfloses, schwaches Weibchen, das auf ein Männchen angewiesen ist?" Hatasu hob beschwichtigend die Hände. "So war das nicht ge..." "Oh, doch, ich habe das schon ganz richtig verstanden!" fauchte Saki. "Und ich werde dir mal was sagen: Wenn du noch mal so einen Schwachsinn von dir gibst, dann schlag ich schwaches Weibchen dir mal dein Gesicht zu Brei, hast du das kapiert?" Ihre Augen sprühten vor Zorn. Er hatte mehr getan, als sie zu beleidigen. Er hatte sie in ihrem Ego getroffen. Sesshoumarus Knurren hörte auf. Amüsiert beobachtete er nun die Lage. Er war gespannt, was passieren würde. Nicht mal er hätte so etwas zu Saki gesagt. Schließlich wusste er ja auch genau, wie unabhängig sie von einem Männchen war. Und gerade das schätzte er so an ihr. Saki war inzwischen dabei, zähnefletschend Hatasu zu mustern. "Du wirst

dich in dein Reich unterm Wasser zurückziehen und dich verkriechen, wie du das schon als Kind gemacht hast!" fauchte sie gerade. "Und wenn du meinst, nur weil du Daiyoukai bist, hätte sich etwas an deinen Kampfkünsten geändert, können wir das gleich am Strand ausprobieren. Dann verhaue ich dich genauso, wie ich dich als Kind verkloppt hab. Und glaub mir, dieses Mal wird's mehr wehtun und Mami wird dir nicht helfen, du Schwächling!" Hatasu errötete und sah verschämt zu Jaken und Sesshoumaru herüber. Jaken verkniff sich ein Grinsen und Sesshoumarus Augen sagten alles. Hatasu wurde böse. Saki hatte ihn vor einem anderen Daiyoukai diffamiert. Hatasu setzt zu einer Antwort an, doch Sakis Faust traf ihn an der Nase, bevor er den Mund öffnen konnte. "Und jetzt halt einfach deinen Mund, Hatasu!" fauchte sie, während der Wasserdämon seine Nase rieb. Saki wandte ihm mit einem zufriedenen Schnaufen den Rücken zu.

Sesshoumaru grinste innerlich. Er hatte sich überlegt, ob er dem anmaßenden Wasserdämon einfach den Kopf abschlagen sollte, aber Sakis Reaktion war einfach wunderbar gewesen. Hatasu saß nun mit gesenktem Kopf vorne und redete kein Wort mehr. Saki saß neben Jaken und grinste vor sich hin. Als Sesshoumarus Blick sie traf, grinste sie noch breiter und ihre Augen strahlten. Er nickte ihr beifällig zu. Sie senkte gespielt bescheiden den Kopf. Als sie ihn wieder hob, grinste sie nicht mehr. Sie lächelte ihn nun so wundervoll an, dass er seine tierische Seite mit aller Kraft von einem Geräusch abhalten musste. Er ließ sich noch einmal von ihren strahlenden Augen einfangen, dann sah er betont gelangweilt zu dem näher kommenden Strand.

Ihr Transportdämon landete weich am Strand. Saki sprang elegant vom Rücken des riesigen Youkais, dann sah sie zu Hatasu auf. "Komm runter." sagte sie knapp. Hatasu landete neben ihr. Saki musterte ihn. "Hast du Angst, Hatasu, oder möchtest du dich für den Nasenbruch revanchieren?" Hatasu antwortete nicht. Jaken mischte sich ein. "Wollt ihr es euch wirklich bieten lassen, von einem Weibchen geschlagen worden zu sein, und das als Daiyoukai?" Seine Stimme klang spöttisch. Eigentlich erwartete er eine Kopfnuss von Sesshoumaru, aber die kam nicht. Jaken sah zu seinem Herrn auf. Dieser blickte gespannt auf Saki und Hatasu. Er würde gern sehen, ob sie den Daiyoukai der Wasserdämonen wirklich besiegen konnte. Jaken ging es genauso.

"Was nun, Hatasu? Hose voll?" grinste Saki. Sie löste ihren Schwertgurt und warf ihn vor Sesshoumaru hin. Sie hob die Fäuste und tänzelte vor Hatasu auf und ab. "Komm schon, alter Feigling! Ich erinnere mich genau, wie du als kleiner Junge immer weggerannt bist, wenn ich das gemacht habe!"

Sesshoumaru überlegte. Hieß das, die beiden waren so eine Art "Sandkastenfeinde"? Er schätzte Saki ein oder zwei Jahre älter als den Daiyoukai vor ihr. Er war gespannt.

"Los doch, Blauhintern!" Das letzte Wort ließ Saki sich auf der Zunge zergehen. Als Hatasu den Spottnamen seiner Kindheit hörte, brannte ihm die Sicherung durch. Sein Faustschlag traf Saki wuchtig am Kinn. Sie stolperte einen Schritt nach hinten und schaute verdutzt, dann lachte sie. "Ich hätte nicht gedacht, dass dich das aus der Fassung bringt, Fischgesicht!" Hatasu brüllte auf und stürmte auf Saki zu. Geschickt fing sie seinen nächsten Faustschlag ab und rammte ihm ihren Ellbogen in die Rippen. Sesshoumaru lehnte sie an den riesigen Dämon neben ihm und betrachtete die beiden Kämpfer amüsiert. Mittlerweile rollten die beiden im Sand und schlugen sich mit ihren Fäusten gegenseitig ins Gesicht.

Saki drehte sich ein Stück nach links um Hatasus Fausthieb auszuweichen und rammte

ihm in der gleichen Bewegung ihr Knie in die Bauchdecke. Er was stärker und schneller geworden, das musste sie zugeben. Er war auch nicht mehr so ungeschickt, wie in den Tagen ihrer gemeinsamen Kindheit. Aber er war noch lange nicht so gut wie sie, und das wusste Saki. Hatasu flog vom Aufprall ein Stück nach hinten und rollte sich auf dem Sand ab. Saki sprang ihn an und erwischte seinen Oberschenkel mit einem gezielten Tritt. Der Dämon stöhnte auf. "Weichei!" grinste Saki und versuchte ihn mit der Faust in den Nacken zu schlagen. Doch diesmal wich er mit einer schnellen Bewegung aus, trat nach hinten aus und erwischte Saki im Rücken. "Haste dir gedacht, Löwenbaby!" keuchte er. Saki fauchte, als er diesmal ihren Spitznamen ihrer Kindheit nannte. Wütend schlug sie wieder zu und drehte sich um die eigene Achse um einen zweiten Schlag zu setzen. Auch Hatasu schnaufte ein wütendes "Pah!" und schlug zu.

Sesshoumaru verfolgte die Prügelei der beiden jetzt schon fast eine Stunde. Und es war immer noch interessant. Beide waren am Ende ihrer Kräfte und ihre Schläge wurden langsamer. Dann schaffte Saki es endlich, Hatasu auf dem Strand zu drücken und ihre Krallen an seinen Hals zu halten. "Hab dich, Hatasu!" keuchte sie. "Du hast verloren." Hatasu keuchte ebenfalls und nickte schwer. Dann grinste er und Saki grinste zurück. "Alles so wie früher, was?" fragte der Besiegte. Saki lachte und schüttelte den Kopf. "Nein, Hatasu, früher hatte ich es leichter mit dir." Sie erhob sich und klopfte sich den Sand vom Hakama. "Und jetzt sag noch mal, dass ich ein schwaches Weibchen bin, Hatasu-kun!" Hatasu schüttelte den Kopf. "Es tut mir Leid, Saki-chan! Ich werde das nie wieder behaupten. Versprochen!" Saki lachte. "So versprochen, wie du mir immer versprochen hast, dass du mir was Süßes gibst, wenn ich dich nicht schlage? Die habe ich nie bekommen!" Hatasu lachte. "Vielleicht!"

Sesshoumaru, Saki und Jaken zogen weiter, Richtung landeinwärts. Hatasu hatte sie fröhlich verabschiedet und versprochen, sie auch wieder zurück nach Japan zu bringen. Saki war glücklich. Sie war immer noch die stärkere von ihnen beiden, wie sie es schon als Kind gewesen war. Alles war wie immer.